

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

59 (9.3.1928)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Badischer Teil

Die badischen Landstrassen im Jahre 1927

W. Infolge der überwiegend gebirgigen Beschaffenheit des Landes hatten die badischen Landstrassen selbst zu Zeiten, in denen in anderen Ländern die Straßen durch die Eisenbahnbauten härter in den Hintergrund getreten waren, eine große Bedeutung als Zubringerstrassen zu den Bahnhöfen. Größere Gebiete des Landes sind ausschließlich auf den Straßenverkehr angewiesen, um ihre Produkte abzuführen oder Waren zu empfangen. Dadurch ergab es sich, daß in den Vorkriegszeiten für das Landstrassenwesen erhebliche Mittel aufgewendet wurden, so daß die badischen Straßen immer in einem guten Aufstande. In den Kriegs- und Nachkriegszeiten fehlte jedoch die Mittel zur Unterhaltung, und die Straßen gerieten schnell in Verfall, beschleunigt noch durch den immer mehr zunehmenden Kraftwagenverkehr. Angesichts dieser außerordentlich ersten Sachlage hielt der Herr Minister der Finanzen es für geboten, die Frage des Zustandes der badischen Landstrassen eingehend zu prüfen und die Maßnahmen zusammenzufassen, die zu ihrer Verbesserung unbedingt erforderlich sind. Diese Maßnahmen wurden in einer besonderen Denkschrift dem Badischen Landtag im Mai 1925 vorgelegt. Der Finanzlage des Landes entsprechend konnten natürlich nur die dringend notwendigen Maßnahmen zur Ausführung in Betracht gezogen werden. Das ganze Landstrassenwesen in kurzer Zeit auf den vollkommensten Zustand zu bringen, ließen die Finanzen nicht zu; deswegen wurden die Arbeiten auf mehrere Jahre verteilt, und es wurde zunächst vorgesehen, die den Hauptverkehr tragenden Landstrassen mit neuzeitlichen Methoden nach und nach zu befestigen und die übrigen Landstrassen in der alten Weise durch Vermeerung der Walzflächen und Ausdehnung der Teerung dem Kraftwagenverkehr weitgehend anzupassen.

Der planmäßige Ausbau des badischen Landstrassenwesens für die Anpassung an den neuzeitlichen Verkehr begann im Jahre 1926 und wurde 1927 in verstärktem Maße fortgesetzt. Entsprechend der Stärke des auf der Landstraße sich abwickelnden Verkehrs wurden die Arbeiten in Angriff genommen; zunächst wurde vor allem die Verbesserung der Nord-Südstrassen Frankfurt-Wasel und Mannheim-Karlsruhe-Nastatt, der Ost-Weststrassen Stuttgart-Karlsruhe-Mayau und Heidelberg-Mannheim, sowie einiger stark beanspruchten Talstrassen gefördert. Das badische Landstrassenwesen hatte im Jahre 1927 eine Länge von 3072 Kilometer. Davon wurden im abgelaufenen Jahr 466,3 Kilometer mit neuen Walzflächen versehen. 788 Kilometer erhielten eine Oberflächenbehandlung, und zwar wurden 656 Kilometer mit Heißteer und 132 Kilometer mit Kalkteer oder Kalkasphalt behandelt. Weiterhin wurden 117 Kilometer mit Dauerdecken belegt, und zwar 8,2 Kilometer mit Großplaster, 33,8 Kilometer mit Kleinsplaster, 4,1 Kilometer mit Betondecken, 62,7 Kilometer mit Walzplasterdecken von verschiedener Art und Stärke, und 8,4 Kilometer Teermafadamdecken.

Im Zusammenhang mit diesen Deckenverstärkungen wurde hauptsächlich auf den Durchgangsstrassen die Beseitigung der vorhandenen Gefährlichkeiten angestrebt, die für den Kraftwagenverkehr mit seinen hohen Geschwindigkeiten durch scharfe Fahrbahnen, scharfe und übersichtliche Ecken und Krümmungen erwachsen. Es wurden Fahrbahnerweiterungen auf große Strecken vorgenommen und zwar auf das allgemeine für Durchgangsstrassen vorgesehene Maß von 6 Metern, des weiteren Überhöhungen an Krümmungen, Begräbnungen, Neubau von ganzen Umgehungsstrassen zur Ausschaltung unübersichtlicher Straßenführungen an dichtbesiedelten Orten und Widenerumbauten zur Eignung für den schweren Lastenverkehr.

Um dem Kraftwagenführer eine leichte Orientierung zu ermöglichen, wurden an den Durchgangsstrassen Wegweiser und Ortschilder an einer für den Schnellverkehr geeigneten Form neu aufgestellt.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung und Instandsetzung der Landstrassen erreichten im Jahre 1927 den erheblichen Betrag von 16,2 Millionen Reichsmark, wovon 2,3 Millionen Reichsmark aus dem ordentlichen und 13,9 Millionen Reichsmark aus dem außerordentlichen Staatshaushalt geschöpft wurden. Das bei Ausführung des Bauprogramms gesteckte Ziel wurde im Jahre 1927 vollständig erreicht, und es ist zu erwarten, daß nach Durchführung des Bauprogramms die Absicht, das badische Straßenwesen den Bedürfnissen des Kraftwagenverkehrs anzupassen, in der Hauptsache erreicht sein wird.

Der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz

hielt in Freiburg i. Br. in der vergangenen Woche seine ordentliche Mitgliederversammlung für 1927 ab. Der Vorsitzende, Dr. Müller, erstattete den Tätigkeitsbericht, aus dem u. a. hervorgeht, daß der Mitgliederbestand im Berichtsjahr zugenommen hat und auch auf dem Gebiete des Naturschutzes wesentliche Fortschritte erzielt wurden; u. a. wurde in Karlsruhe eine neue Stelle für Naturschutz geschaffen. Der Verein hat auch an der neuen Verordnung zum Schutze der heimischen Pflanzen- und Tierwelt erfolgreich mitgearbeitet. Der badische Teil des Wildseemoors wurde mit einer Fläche von etwa 70 Hektar als Naturschutzgebiet gewonnen. Die Ankaufverhandlungen für die Abrundung des Naturschutzgebietes am Schönberg bei Freiburg sind nahezu abgeschlossen, während die um ein Naturschutzgebiet im Bütachthal noch nicht beendet und alle Verhandlungen und Proteste für einen Schutz des Ursees bei Benzloch und auch auf Erhaltung des Naturzustandes am Titi- und Schluchsee erfolglos geblieben sind. In der Öffentlichkeit wirkte der Verein durch Lehr- und Vortragsreisen, durch die Gründung der Badischen Kulturfilm-Spiele, die zusammen mit dem Badischen Arbeiterbildungsbund und der Volkshochschule Freiburg durchgeführt werden. Die Zeitschrift des Vereins brachte wertvolle Beiträge zur Erforschung und zum Schutze unserer Heimat, wobei besonders die Beilage „Badische Naturdenkmäler in Wort und Bild“ Anerkennung fanden. Bis zum Spätjahr soll ein Heft über geschützte Pflanzen erscheinen. Als erstes Arbeitsgebiet für eine planmäßige Erforschung der Heimat sind Kaiserstuhl und Pfisterloch vorgesehen. Die Versammlung beschloß, den Vorstand von drei auf fünf Mitglieder zu erweitern.

Landesverband Baden der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft

Am 3. und 4. März fand in Forzheim die 3. ordentliche Hauptversammlung des Landesverbandes Baden der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft statt. Eingeleitet wurde sie am Samstag mit Vorträgen im Hörsaal der Kunstgewerbeschule. Es sprachen Dr. med. Kugler, Forzheim, über die Vorgänge beim Tode des Ertrinkenden und der Leiter des Offenbacher Rettungsdienstes Frankl über den dort gehandhabten Rettungsdienst. Der Sonntag vormittag brachte zunächst eine Sonderführung des Ausschusses für Lehrfilme und Lichtbilder, woran sich ein Besuch der Musterausstellung im Industriebaus angeschlossen.

Die Hauptversammlung wurde durch den 1. Vorsitzenden des Landesverbandes, Oberregierungsrat Brohmer, eröffnet, der in seinem Jahresbericht von einem erfreulichen Aufwärtstreiben und zielbewussten Ausbau des Rettungsgedankens berichtete. Die Delegierten der interessierten Vereinigungen, der Schulbehörden, der Schutzpolizei usw. sicherten dem Verband eifrige Mitarbeit und Förderung seiner Bestrebungen zu. Die technischen Fragen behandelte der 2. Vorsitzende und technische Leiter des Landesverbandes, Professor Dr. Widdler, Vörsach. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles folgten am Nachmittag praktische Vorführungen, die einen interessanten Einblick in die Technik des Rettungsdienstes boten, in der Herrensäle des Stadtbades. Besonders zu würdigen ist, daß der Rettungsgedanke in letzter Zeit auch unter der Frauenschaft Platz gegriffen hat.

Tagung des badischen Gutspächterverbandes

Im Gartensaal des Moninger zu Karlsruhe tagte am 29. Februar die ordentliche Generalversammlung des Verbandes badischer Gutspächter E. V. Den Vorsitz führte Generaldirektor Müller, Baghansel. Das Justizministerium war durch Ministerialrat Dr. Weipert vertreten, die Landwirtschaftskammer durch den Präsidenten Dr. Graf Douglas und Direktor von Engelberg, die Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft durch ihren Präsidenten Reibel. Außerdem Dr. Wolfhard (Dem.) und Joller (Wirtg. Vereinig.).

Nach Erledigung des Geschäfts- und Passenberichts für 1927 sowie des Voranschlags wurde der Arbeitsplan für 1928 beraten und genehmigt. Darauf hielt der seitherige Direktor der Domänenbank und derzeitige Präsident der Kreutzschiff, Rechtsanwalt Klepper aus Berlin, einen Vortrag über Pächterrechte. Er ging aus von der Notlage der Landwirtschaft, die auch die Pächter treffe. Wenn auch die Entschuldigungsaktion richtig und erwünscht sei, so werde doch das Notprogramm eine grundlegende Änderung der gesamten Verhältnisse nicht bringen. Der Pächter tritt allen Versuchen entgegen, die Sache der Pächter in ein Reichsinstitut zu verquiden. Für die Umwandlung in ein Reichsinstitut werde die preußische Regierung nie zu haben sein, da der preußische Staat die Kapitalmehrheit besitze und diese nicht aufgeben wolle. Vor allem müsse es ermöglicht werden, die kurzfristigen Personalkredite in langfristige Realkredite umzuwandeln. Das landwirtschaftliche Kreditwesen sei dann nicht mehr gesund, wenn die Erhaltung der Werksfähigkeit leide. Der Pächter erinnere weiter an die Tatsache, daß die Agrarkrisen stets ihren Ausgangspunkt und verschärfte Zuspitzung in den östlichen Provinzen zu verzeichnen haben, was an der vom übrigen Deutschland grundverschiedenen wirtschaftlichen Struktur dieser Gebiete liege. Die erste Voraussetzung für eine Besserung der Verhältnisse sei die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft und die Befreiung von dem Druck jenes Teils der Betriebe, der nicht mehr lebensfähig ist. Der Pächter fordert schließlich die Anpassung des Pächterrechtes an das moderne Recht. Pächterträge sollten unter einer gewissen Zeitdauer nicht abgeschlossen und die Maßnahmen des Pächters, die zur wirtschaftlichen Hebung des Grundstücks beigetragen haben, bei Lösung des Vertrages abgefunden werden. Der Pächterstand sei und bleibe ein Glied unserer Landwirtschaft (lebhafter Beifall). In der Aussprache wurden die Ausführungen des Redners ausseits unterstrichen und dabei auch betont, daß man auf beiden Seiten — Pächter und Verpächter — den größten Wert auf ein friedliches harmonisches Zusammenwirken lege. Im Kampfe gegen die allzu große Belastung von Grund und Boden müsse und werde man einig sein.

Badischer Landesfeuerwehrverband

Im Mannheimer Rathaus wurde eine Ausschusssitzung des Badischen Landesfeuerwehrverbandes abgehalten, die sich insbesondere mit der kommenden Gestaltung des Reichsfeuerwehrverbandes befahte, zu dem das Präsidium und der Technische Ausschuss des Badischen Landesverbandes entsandt werden. Auch sollen die Kommandanten der größeren Wehren zu der Tagung des Reichsfeuerwehrverbandes, die in Breslau abgehalten wird, nach Möglichkeit geschickt werden. Weiter befahte man sich mit den Waldbränden, die Anlaß zu einer regen Aussprache boten. Für die neu einzustellenden Feuerlöschinspektoren wurde eine Eignungsprüfung als erforderlich bezeichnet. Die Wahlen der Kreisvorsitzenden sollen möglichst bis zum 1. Mai erledigt sein. Der Ausschuss wird seine nächsten Sitzungen in Gernsheim, dann in Waldkirch, Konstanz und Furtwangen abhalten.

Tagungen

Zentralfrankensasse deutscher Gold- und Silberarbeiter. Vom 15. bis einschl. 20. Juli d. J. findet in Pforzheim die 50. ordentliche Jubiläumsgeneralversammlung der Zentralfrankensasse deutscher Gold- und Silberarbeiter statt. Der Gründungsort der Kasse ist Pforzheim, weshalb denn auch die Jubiläumsgeneralversammlung hier stattfindet. Die Delegierten vertreten etwa 26 000 Mitglieder.

Der Badische Philologenverein hält seine auf vier Tage berechnete Hauptversammlung in der Pfingstwoche, und zwar vom 31. Mai bis 2. Juni in Triebich ab. Es wird mit einer Teilnahme von gegen 200 Akademikern gerechnet.

Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose. Am Sonntag, den 18. März, findet in Laß in Rasthofsaal die Landesversammlung des Badischen Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose statt. In einer öffentlichen Versammlung werden der Direktor des hygienischen Instituts Heidelberg, Prof. Dr. Gotschlich, und die Tuberkulose-Fürsorgeärztin, Fräulein von Müller, Schwefingen, Vorträge halten.

Gemeinde-Rundschau

Das Karlsruher städtische Gut Istein. Am 4. März hatten auf einer Dienstreise 1. Bürgermeister Sauer, Verwaltungsdirektor Jacobi, Stadtrichter Herrmann, sowie mehrere Stadträte dem städtischen Gute in Istein einen Besuch ab. Bekanntlich erbt die Stadt Karlsruhe das Schlöschgen nebst 28 Hektar nutzbarren Geländes, darunter 4 Hektar Nebberge, von dem verstorbenen Freiherrn v. Freyhof, welcher Familie das Gut über 100 Jahre gehörte. Bis 1803 war es Sitz des Vogtes, da bis dahin die Gemeinde Istein dem Hochstift Basel gehörte. Es war also der sogenannte Maierhof, unter welchem Namen heute noch das Gut im Volksmunde bezeichnet wird. Das Gut befand sich bei der Übernahme durch die Stadt Karlsruhe in einem schlechten Zustand, namentlich zählten die Nebberge zu den wenigsten gepflegten in Baden. Nachdem sich nunmehr seit etwa einem Jahre die Verwaltung in den Händen eines jungen tüchtigen Sachmannes, Herrn Schuhr, befindet, nimmt die Bewirtschaftung einen erfreulichen Aufschwung, sie soll ein Vorbild für den Wein- und Obstbau im oberen Neckargebiet werden. Die Stadt Karlsruhe hat mit ihrem Besitz in Istein ein Mustergut in Händen, das nicht nur wirtschaftlich, sondern auch kulturelle Bedeutung hat. Durch die Umstellung der Obst- und Weingärten auf neuzeitlicher Grundlage wird es in kurzem gelingen, hervorragende Spitzenweine und Qualitätsobst zu produzieren. In Istein ist die einzige Lage, wo in Deutschland auf Weißjuraalkal sich Reben befinden, und wo nach dem Verlust des Elbess das wärmste Klima herrscht. Statistisch ist nachgewiesen, daß 1927 der Isteiner Wein in Qualität den besten deutschen Weinen gleicht. Bis her fehlte aber der neuzeitliche Weinbau- und Kellereibetrieb, weshalb der Isteiner Wein nur mittlere Qualität besaß. Früher jedoch war der Wein vom Isteiner Klostern im besten Rufe und besonders wegen seiner medizinischen Wirkung auf das Urogenitalsystem geschätzt. Römische Funde weisen auf den uralten Weinbau am Klostern hin. Das Rheinmuseum wurde von der Kommission ebenfalls beauftragt. Es ist im Schlöschgen untergebracht, und seine Sammlungen beweisen die Reichhaltigkeit an Natur- und Kulturwerten der Gegend. In dankenswerter Weise hat die Stadt Karlsruhe den nötigen Raum zur Unterbringung der Sammlungen in ihrem Gute zur Verfügung gestellt. — Einige Vorträge über den Isteiner Klostern und das städtische Gut sollen demnächst die Karlsruher Bevölkerung über die interessante und wertvolle Gegend aufklären.

Die Bautätigkeit in Mannheim. Im Februar d. J. wurden in Mannheim zum Teil durch Neubauten, zum Teil durch Umbauten 43 Wohnungen neu geschaffen; darunter sind 28 Wohnungen mit 1—3 Zimmern und 5 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern. Die Zahl der neuen Wohngebäude belief sich auf 27 (davon 7 Kleinhäuser mit 1—2 Wohngeschoßen und höchstens 4 Wohnungen), die der Umbauten auf 1.

Der Wohnungsbau in Heidelberg. Im letzten Jahre hatte Heidelberg eine recht lebhaftige Wohnbautätigkeit zu verzeichnen. Das Wohnbauprogramm wurde weiter durchgeführt, nachdem der Bürgerausschuß im Juni 1927 eine Anleihe in Höhe von 1,5 Millionen Reichsmark bewilligt hatte. Insgesamt wurden 309 neue Wohnungen durch Baudarlehen erstellt. Für dieses Jahr stehen für Zwecke des Wohnungsbauwesens erheblich weniger Mittel zur Verfügung. Die Lage der städtischen Finanzen gebietet äußerste Zurückhaltung in Bezug auf die Aufnahme von Anleihen. Die aus der Gebäudesondersteuer verfügbaren Mittel betragen einschl. der noch vorhandenen Restkredite rund 1,6 Millionen. Es sollen möglichst viele Kleinwohnungen mit niedrigem Mietfuß geschaffen werden. U. a. will man durch Ausbau der Seelstraße an die Oberfeldstraße 46 Wohnungen neu gewinnen, wozu ein Gesamtaufwand von 880 000 Reichsmark erforderlich sein wird.

Der Schwefinger Schloßgarten. In der „Schwefinger Zeitung“ war letzter Tage ein Artikel erschienen, der sich mit dem drohenden Verfall des Schwefinger Schloßgartens befahte und bei den Zuständen in dem Garten Kritik übte. Der Bürgermeister hat nun der Redaktion der „Schwefinger Zeitung“ einen Brief geschrieben, in dem es heißt, der Gemeinderat mißbillige — ohne auf den Inhalt einzugehen — die Art der Kritik des Artikels in der „Schwefinger Zeitung“ vom 28. d. M. „Abbau im Schwefinger Schloßgarten“, da er geeignet sei, die Wiederaufbauarbeiten des Schloßgartens und die Interessen sowie das Ansehen der Stadt auf das Nachteiligste zu schädigen. Die „Schwefinger Zeitung“ bemerkt ihrerseits, sie werde sich durch diese Zensur in ihrer Auffassung nicht einschüchtern lassen.

Der Bürgerausschuß Oberburken genehmigte den Voranschlag und setzte die Umlage wie folgt fest: 65 Pf. vom Grundvermögen, 24 Pf. vom Betriebsvermögen und 4,50 M. vom Gewerbevermögen.

Der Bürgerausschuß Bruchsal genehmigte drei wichtige, finanziell einschneidende Vorlagen, die zusammen rund 750 000 Reichsmark erfordern. Die erste Vorlage, die Verlegung der Bruchsaler Herdfabrik und das dadurch von der Stadt geforderte große Opfer von rund 100 000 M., benötigte zwei Stunden der Aussprache. Es galt zu erwägen, den Betrieb in Bruchsal zu erhalten oder ihn nach Rastatt ziehen zu lassen. In der namentlichen Abstimmung wurde die stadträtliche Vorlage mit 41 Ja gegen 31 Nein und einer Enthaltung angenommen. Wie überwiegender Mehrheit wurde die Erwerbung von Grundstücken aus der Konkursmasse der Firma Straßer & Federbusch angenommen, desgleichen die Erstellung eines neuen Umspannwerkes für die Elektrizitätsversorgung (550 000 Reichsmark).

Der Bürgerausschuß Tiengen genehmigte die neue Gemeindefassung über die Dienstverhältnisse der Gemeindefestungen, ferner die Neufestsetzung der Fleischbesauggebühren. Einmütig erfolgte sodann die Genehmigung einer Kapitalaufnahme von 360 000 M. zur Inangriffnahme verschiedener größerer Bauprojekte, u. a. des neuen Finanzamtsgebäudes, welches für den Bereich des Bezirkes Waldshut in Tiengen erstellt wird. Dem Verlaufe zweier Baupläne aus städtischem Grundbesitz an Ortseingeflossene wurde die Zustimmung erteilt. Zum Schluß verabschiedete sich der Vorsitzende in Verantwortung der Anfrage einer Gemeinderatsfraktion des längeren über die Wege, die die Gemeindeverwaltung im Jahre 1928 zur Behebung der Wohnungsnot einzuschlagen gedenkt.

Der Bürgerausschuß Pforzheim genehmigte die Vereinbarung mit dem neugewählten zweiten Bürgermeister Dr. Fritz Carus. Danach wurde das Grundgehalt auf 15.200 M festgesetzt. Dieser Beschluß gilt auch für den Oberbürgermeister und den ersten Bürgermeister. Zum Grundgehalt kommt ein Wohnungsgeldzuschuß mit 1728 M. Gegen die Vorlage stimmten die Linke und einzelne Sparrer. Ferner wurde eine Änderung der Satzung über die Zusammensetzung des Stadtrates beschlossen, der künftig aus dem Oberbürgermeister, den beiden Bürgermeistern und 20 ehrenamtlichen Stadträten besteht. Schließlich stimmte das Kollegium einer Vorlage zu, die eine Verabfolgung des Gaspreises von 1/2 bis 1 Pf und die Einführung eines Staffeltarifes bringt. Die Preise bewegen sich nunmehr von 15,5 bis 12,5 Pf.

Wohnungsbau in Emmendingen. Als weitere Maßnahme gegen den in Emmendingen noch immer bestehenden Wohnungsmangel sieht der Gemeinderat als Bauprogramm für das Jahr 1928 die Erstellung von 14 Kleinwohnungen auf der Weiche, 9 Dreizimmerwohnungen samt Zubehör an der Romanistraße, 2 Fünfstücker- und eine Vierzimmerwohnung samt Zubehör Ecke Romani-Moltkestraße vor. Als Bauaufwand sind 220.000 M vorgesehen.

Die Sparsparlagen in Freiburg. Der Stand der reinen Sparsparlagen bei der öffentlichen Sparkasse Freiburg i. Br. beträgt auf 1. März d. J.: 12.841.500 M. Die Zunahme im Februar 1928 berechnet sich auf 263.000 M. Neue Sparsparbücher wurden im Februar 825 angelegt.

Die Entwässerung des Weitenrieds. Die Arbeiten zur Entwässerung des Weitenrieds bei den Genutzungen Oßingen, Egelfingen, Wolkershausen, Aach, Wiesch und Steiflingen sind nunmehr vorgehen worden und dürften in Kürze in Angriff genommen werden.

Allemannische Woche 1928. Die seit einigen Jahren in Freiburg i. Br. jeweils im Monat Mai stattfindende Allemannische Woche ist durch den künstlerischen und literarischen Wert der einzelnen Darbietungen bereits heute eine beachtenswerte Kulturlandung des Alemannentums, das sich vom Frankensland bis zu den Alpen und vom Elß bis Borsberg erstreckt. Im Rahmen der diesjährigen Allemannischen Woche, die vom 3. bis 13. Mai stattfindet, veranstaltet der Landesverein Badische Heimat eine Vortragsfolge, bei der allemannische Dichter und zwar Elßässer, Schweizer, Borsberger, Württemberger und Wadener aus ihren Werken lesen werden. Diese Lesefolge erstreckt sich auf fünf Tage der Woche.

Fahrplan-Konferenz in Billingen. In Anwesenheit des Oberregierungsrates Ringold der Reichsbahndirektion Karlsruhe fand auch in Billingen eine Fahrplan-Konferenz statt, in der hauptsächlich der Sommerfahrplan der Schwarzwaldbahn und ihrer Nebenlinien besprochen wurde. Die Vertreter zahlreicher Städte vom Bodensee bis Konstanz sowie aus dem benachbarten Württemberg, hatten sich eingefunden. Es wurde anerkannt, daß der diesjährige Sommerfahrplan durch zahlreiche Verbesserungen den Wünschen der Interessenten weitgehend entgegenkomme, namentlich was die Fernverbindungen angeht.

Der Bürgerausschuß Konstanz beschloß, im städtischen Gaswerk eine Kammersenke einzubauen, weil eine solche wegen der rationellen Bemittlung der Kohle unbedingt notwendig und die bisherige Anlage veraltet ist. Ferner wurde beschlossen, das städtische Kräh, das bisher in sehr unzulänglichen Räumen in den Gewölben des Rathauses untergebracht und schmerzlichen Schädigungen ausgesetzt war, in dem von der Stadt erworbenen historischen Haus „Zur Kräh“ am Münsterplatz unterzubringen.

Der Umlagefuß in Konstanz. In der letzten Stadtratssitzung wurde der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1928 durchberaten und vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt. Der Umlagefuß für das Grundvermögen wird von 1,02 M auf 1 M, für das Betriebsvermögen von 0,41 M auf 0,40 M, für den Gewerbeertrag von 7,65 M auf 7,50 M herabgesetzt.

Aus der Verkehrs-Gemeinschaft Schwarzwaldb. Die Gemeinschaft versammelte sich dieser Tage in Neustadt zu einer Abschiedssitzung für den aus dem Amte schiedenden Vorsitzenden, Regierungsrat Dr. Geber. In dieser Sitzung wurden auch allgemeine Verkehrsfragen, so die dringende Forderung der Einstellung eines direkten Wagens Freiburg-München und umgekehrt, die Verkehrsanschlüsse zwischen Luftfahrt und Eisenbahn, die Frage der Autoverbindungen usw. erörtert. Zum Schluß der Besprechungen wurde der Übertragung des Vorsitzes an Regierungsrat Dr. Friedl einmütig zugestimmt und Regierungsrat Dr. Geber zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Eine glückliche Gemeinde. In der letzten Bürgerausschußsitzung zu Geshwend wurde der Gemeinderatsvoranschlag für das laufende Jahr einstimmig genehmigt. Der Umlagefuß konnte trotz Rückganges des Steuerkapitals um 80 Proz. gegenüber dem letztjährigen Voranschlag von 80 auf 70 Pf gesenkt werden.

Wohnungsbau in Waldshut. Der Gemeinderat Waldshut hat dem Entwurf des Stadtbauamtes zum Bau einer größeren Siedlung zugestimmt. Es sollen 55 Wohnungen in 21 Häusern errichtet werden. Die gesamten Baukosten belaufen sich auf 590.000 M.

Das Gaswerk Philippsburg schließt auch in seinem jetzigen Geschäftsjahr mit Verlust ab, so daß in der Generalversammlung eine Erhöhung der Gaspreise beschlossen wurde.

Aretz & Cie. Inhaber: **A. Fackler**
Kaiserstraße 215 Telefon 219
Abteilung I: Sämtliche Gummiwaren und Krankenpflegeartikel, Gummikurzwaren, Damenbed., Hygienische Artikel, Herrenbed.
Abteilung II: Technische Gummi- und Asbestwaren, Treibriemenlager und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Großverkauf Kleinverkauf 46

Küppersbusch-Herde für Gas, Kohle, Komb.
Gasherde, Öfen
Immerbrand Grudeherde und Öfen
Vertretung und Lager Amalienstraße 7
Karl Fr. Alex. Müller
Telephon 1284 Gegründet 1890
Günstige Zahlungsbedingungen
Eigene Reparaturwerkstätte. Fachgem. Aufstellen
Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank

Möbel und Polsterwaren
prima Qualitäten
schöne Modelle, nur gute Verarbeitung kaufen Sie am besten und billigsten im
Möbelhaus SEITER
Waldstraße 7, bei der Beamtenbank 49

Seiden-Lampenschirme und Beleuchtungskörper
in guter und preiswerter Ausführung
Badische Handwerkskunst G.m. b.H.
Friedrichsplatz 4 88

Möbel
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
einzelne Möbelstücke 672
in bekannt großer Auswahl im Möbelhaus
Maier Weinheimer
Karlsruhe Zahlungsverleichterung. Kronenstr. 32
Kein Laden, daher billigste Preise

Wunderbar laufen Sie in Neuberts Schuhen
Alle Arten Stiefel und Halbschuhe in nur erstklassiger Qualität mit eingearbeiteter Gelenkstütze. Spezialitäten für empfindliche und kranke Füße. Meine Schuhe sind eine Klasse für sich und konkurrenzlos.
Reformhaus Neubert
Karlsruhe 117

Das **gute Bild**
die geschmackvolle Photo- und Bilder-Einrahmung
finden Sie in größt. Auswahl im Spezialgeschäft
E. BÜCHLE INH.
W. BERTSCH
Kaiserstr. 132 — Gartensaal Padewet-Geigenhaus 41

Badisches Landestheater
Spielplan vom 11. März bis 20. März 1928
a) Im Landestheater:

Sonntag, 11. März. Vormittags: Aus Anlaß des 100. Geburtstages von **Henrich Heine**; Morgensfeier. Vortragender: Professor Dr. Jaefl. 11½ bis 12¼ (2 M und 1 M). Nachmittags: 5. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: **Samson und Dalila**. Oper von Saint-Saëns. 15 bis 17¼ (4 M). Abends: * A 20. Th.-Gem. 8. S.-St. (1. Hälfte). Der **Waffenmeister**. Komische Oper von Vorhing. 19½ bis nach 22¼ (8 M).
Montag, 12. März. * C 18. Th.-Gem. 1401—1550 und 8. S.-St. (2. Hälfte). **Cavalleria rusticana**. Melodrama von Mascagni. Hierauf: **Der Bajazzo**. Musikdrama von Leoncavallo. 19½ bis 22 (7 M).
Dienstag, 13. März. Außer Miete. Erstes Gastspiel Eugen Klöpfer mit seinem Ensemble: **Die Menschenfreunde**. Drama von Dehmel. 20 bis 22 (6 M).
Mittwoch, 14. März. Außer Miete (Erstes Vorrecht Miete B). Zweites und letztes Gastspiel Eugen Klöpfer mit seinem Ensemble: **Abgemacht** Kupf. Komödie von Bernard, Wirrande und Quinson. 20 bis nach 22 (6 M).
Donnerstag, 15. März. Volkstheater 7. **Wölfling**. Schauspiel von Frank. Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 20 bis 21¼ (5 M).
Freitag, 16. März. * F 21 (Freitagmiete). Th.-Gem. 1—100. **La Traviata**. Oper von Verdi. 20 bis 22¼ (7 M).
Samstag, 17. März. * B 19. Th.-Gem. 101—200 und 301 bis 400. **Liliom**. Vorkabellende von Molnar. 19½ bis nach 22 (5 M).
Sonntag, 18. März. Vormittags: 3. Jugendkonzert. Leitung: Josef Krips. Solistin: Mary von Ernst. 11½ bis 12¼ (0,50 M und 1 M, für Erwachsene 1 M und 2 M). Nachmittags: **Der Gezer**. Kriminalstück von Wallace. 15 bis nach 17¼ (8 M). Abends: * E 20. Th.-Gem. 201 bis 300. Neueinstudiert: **Der Rosenkavalier**. Komödie für Musik von Richard Strauß. 19 bis nach 22¼ (8 M).
Montag, 19. März. Volkstheater 7. **Wölfling**. Schauspiel von Frank. Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 20 bis 21¼ (5 M).
Dienstag, 20. März. * C 19. Th.-Gem. 601—700. **Der Rosenkavalier**. Komödie für Musik von Richard Strauß. 19½ bis nach 22 (7 M).

b) Im Stadt. Konzerthaus:
Sonntag, 11. März. * Zum erstenmal: **Der siebente Tag**. Lustspiel von Schöner und Weiß. 19½ bis nach 22 (4 M).
Sonntag, 18. März. * **Der siebente Tag**. Lustspiel von Schöner und Weiß. 19½ bis nach 22 (4 M).
Kartenverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landes-Theaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 888, und Kunstfestsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstr.), Tel. 1420. — Zigarettenhandlung Fr. Brunnet, Kaiserallee 29, Tel. 4351, und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 508.

Tafelbestecke
mit 90 g Reinsilber (schneid. Garantie), taugend für 127 taugliche Gerichte für Mk. 135.— (event. Zahlungsverleichteung). Verl. Sie kosten-los Prospekt und Preisliste von **Karl H. Bieder, Besteck-Fabrik Pforzheim 46**

Verkaufsstelle
im Markgräflichen Palais
Besuchen Sie die große **Möbelschau**
im Markgräflichen Palais
am Rondellplatz 198
Prachtvolle Neueingänge gediegener Wohnungs-Einrichtungen
Eintritt freil. Eintritt freil.
Inhaber Erich Rudolff

„und den Herd“?
nach wie vor bei
A. ROSENBERGER
Ecke Schützen- und Marienstraße 32
Gegründet 1882 12 Monatsraten
201

Vorteilhaft speisen Sie in der Reform-Gaststätte
Kaiserstraße 56 Telefon 3357
Mäßige Preise! 144 Kein Trinkzwang!
Essen zu 80 Rpf. und 1 Rm.
Große Auswahl in feinen Mehl-, Eierspeisen und Gemüse.

Konfirmanden-Anzüge in blau Cheviot, Tuch u. Kammgarn
TRAGE MARKE AHKO
ALFRED HIRSCHEN AM LUDWIGSPLATZ